



Dümpptener TV 1885 e.V.

Abt. Jugend- Fußball

Konzept zur Förderung und Entwicklung

Inhaltsverzeichnis:

1. Zielsetzung
2. Organisationsstruktur der Jugendabteilung
 - 2.1 Aufgabenverteilungen in der Jugendabteilung
 - 2.2 Allgemein Vorgaben innerhalb der Jugendabteilung
3. Ausbildungsprozess
 - 3.1 Einteilungen der Kinder nach Entwicklung/Leistung
 - 3.2 Trainer/ Betreuer-Frage
 - 3.3 Eltern
 - 3.4 Soziale Kompetenz/Verhaltenskodex
 - 3.5 Fazit
4. Kooperationen
5. Verhaltenskodex
 - 5.1 Verhaltenskodex für Trainer/Betreuer
 - 5.2 Verhaltenskodex für Spieler
 - 5.3 Was tun bei Fehlverhalten?
6. Lernziele A- (U19) und B-Junioren/ Juniorinnen (U17)
 - 6.1 Lernziele C-Junioren/ Juniorinnen (U15)
 - 6.2 Lernziele D-Junioren/ Juniorinnen (U13)
 - 6.3 Lernziele E-Junioren/ Juniorinnen (U11 und U10)
 - 6.4 Lernziele F-Junioren/ Juniorinnen (U9 und U8)
 - 6.5 Lernziele G-Junioren (U7 und jünger)

1. Philosophie und Zielsetzung der Nachwuchsförderung

Das Konzept (Förderung und Entwicklung) soll der sportliche Leitfaden in der Jugendarbeit der Fußballabteilung des Dümpfener TV 1885 e.V. sein. Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem interessierten Kind die Möglichkeit zu geben, Fußball in einer Mannschaft spielen zu können. Dabei wird niemand aufgrund von fehlendem Talent abgelehnt.

Möchte Ihr Kind dann dauerhaft im Verein spielen, beginnt die fußballerische „Ausbildung“.

Mit dieser Unterstützung soll eine qualifizierte und kindgerechte Förderung in sozialer, geistiger und körperlicher Hinsicht realisiert werden, denn im Mittelpunkt des Konzepts stehen die Kinder und Jugendlichen.

2. Organisationsstruktur der Jugendabteilung

Die Aufgaben innerhalb der Jugendabteilung sind seit vielen Jahren auf wenige Schultern verteilt. Inzwischen sind die Anforderungen innerhalb der einzelnen Aufgabengebiete derart angestiegen, dass wir zukünftig dazu übergehen, die Aufgaben auf mehrere Köpfe, zu verteilen.

Der Jugendausschuss setzt sich zukünftig aus folgenden Posten zusammen:

- Leiter Abt. Jugend Fußball
- Stellv. Leiter Abt. Jugend Fußball
- Koordinator Turnier und Spielbetrieb
- Koordinator Mädchenfußball
- Koordinator Grundlagenbereich (E-G Jugend)
- Finanzen & Marketing
- Materialwart
- Org.- Team

2.1 Aufgabenverteilungen in der Jugendabteilung

Leiter Abt. Jugend Fußball

- Ansprechpartner für Verband und Vereine
- Ansprechpartner für Trainer, Eltern und Jugendliche
- Überwachung Spiel- und Trainingsbetrieb
- Nachwuchsförderung koordinieren
- Verantwortlich für die Beschaffung von notwendigen Materialien für Spiel- und Trainingsbetrieb
- Trainerausflug planen und Organisieren
- Förderung und Abstimmung der Trainerausbildung
- Durchführung eines jährlichen Familientages
- Wirtschaftskommission^{3[3]}
- Unterstützung im Hinblick auf eine ganzheitliche Förderung (Sport, Soziales, Schule & Beruf)

Stellv. Leiter Abt. Jugend Fußball

- Ansprechpartner für Verband und Vereine
- Ansprechpartner für Trainer, Eltern und Jugendliche
- Überwachung Spiel- und Trainingsbetrieb
- Koordination des Trainingsbetriebs
- Nachwuchsförderung koordinieren
- Koordination des Sponsorings für die Nachwuchsförderung
- Unterstützung im Hinblick auf eine ganzheitliche Förderung (Sport, Soziales, Schule & Beruf)

Koordinator Turnier und Spielbetrieb

- Ansprechpartner für Vereine
- Ansprechpartner für Trainer
- Mannschaftsmeldung an den Verband
- Koordination des Spielbetriebs
- Planung und Organisation von Turnieren
- Erstellung von Spielplänen und Platzbelegung

Koordinator Mädchenfußball

- Ansprechpartner für Trainer, Eltern und Jugendliche
- Kontrolle definierter Trainingsziele aus dem Jugendkonzept
- Kontrolle der Verhaltensrichtlinien aus dem Jugendkonzept
- Kontrolle der Vorgaben aus der Nachwuchsförderung
- Überwachung der Trainerausbildung
- Abstimmung mit dem Aktiven Trainer (Mädchen)
- Abstimmung mit dem Koordinator (E-G Jugend)
- Suchen neuer Spielerinnen und Trainer

Koordinator Grundlagenbereich (E-G Jugend)

- Ansprechpartner für Trainer, Eltern und Jugendliche
- Kontrolle definierter Trainingsziele aus dem Jugendkonzept
- Kontrolle der Verhaltensrichtlinien aus dem Jugendkonzept
- Kontrolle der Vorgaben aus der Nachwuchsförderung
- Überwachung der Trainerausbildung
- Abstimmung mit dem Aktiven Trainer (E-G Jugend)
- Abstimmung mit dem Koordinator Mädchenfußball
- Suchen neuer Spieler und Trainer

Finanzen & Marketing

- Gewinnung von Mitgliedern für die Nachwuchsförderung
- Gewinnung von Sponsoren für die Nachwuchsförderung
- Verwaltung der Jugendkasse
- Unterstützung im Hinblick auf eine ganzheitliche Förderung (Sport, Soziales, Schule & Beruf)

Materialwart

- Unterstützung bei der Anschaffung im Rahmen des Kleidungskonzepts
- Unterstützung bei Anschaffungen für die Jugendabteilung (Material, Trikots etc.)
- Pflege und Instandhaltung von Trainingsmaterialien und Zubehör

Org.- Team

- Unterstützung bei der Durchführung eines jährlichen Familientages
- Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Turnieren
- Pflege und Aktualisierung der Internetpräsents

2.2 Allgemein Vorgaben innerhalb der Jugendabteilung

Wir haben uns entschlossen einen Leitfaden für ein einheitliches Auftreten zu Verankern. Die Jugendabteilung wird zukünftig ausschließlich in einheitlichen (nach Möglichkeit in Schwarz/Gelben) Trikots auftreten. Außerdem hat sich die Jugendabteilung auf ein einheitliches Kleidungskonzept verständigt, dies bezieht sich auch auf das Training. Dazu haben wir einen lokalen Sportfachhändler als Partner gewinnen können. Die Vereinskollektion ist in einem „Vereinseigenen Onlineshop“ aufgeführt. Wir bitten daher die Eltern, Sponsoren und Förderer sich an diese „Vereinskollektion“ bei der Auswahl von Sportkleidung zu halten. Somit wollen wir eine größere Identifikation mit dem Verein, aber auch untereinander zwischen den Spielern fördern. Zur besseren Wahrnehmung werden wir neben den eigentlichen Jugendbezeichnungen zukünftig auch Jahrgangsbezeichnungen vornehmen (Bsp.: A-Junioren (U18); B-Junioren (U17) usw.)

3. Ausbildungsprozess

Grundsätzlich orientieren sich alle Trainer in unserem Verein am Rahmentrainingsplan des DFB. So sind wir darauf bedacht, im Kinderbereich durch vielseitige Spielformen und Bewegungsangebote, eine interessante und spaßbetonte Trainingseinheit zu ermöglichen. Dabei wird jeder Spieler individuell und altersgerecht gefördert und betreut. Vor allem Technik, Schnelligkeit, Gewandtheit und die koordinativen Grundeigenschaften stehen dabei im Vordergrund.

Im Kleinfeldbereich setzen wir auf eine altersgerechte Teamzusammenstellung. Das garantiert, dass Kinder, die sich eventuell aus der Schule kennen, zusammen Fußball spielen können. Daraus folgen eine kurze Eingewöhnungsphase und eine entspannte Atmosphäre im Team. Weiterhin werden Freundschaften gepflegt und das Team rückt auch außerhalb des sportlichen Geschehens zusammen. Soziale Kontakte werden geschaffen, gefördert und erhalten, auch zwischen den Mannschaften. Das aufbauende Training ermöglicht im Großfeldbereich notwendige Entwicklungsprozesse, um die Spieler auf die späteren Wettkampfsituationen, ohne Vernachlässigung der erlernten Fertigkeiten, vorzubereiten. Dazu zählt nicht nur physische, sondern auch mentale Stärke. Die Wechselwirkung zwischen Physis und Psyche gewinnt an starker Bedeutung für das Verhalten eines Spielers, auch in sozialer Hinsicht. Auf diese Weise versuchen wir langfristig Nachlauf für den Herrenbereich zu schaffen, um mit möglichst treuen und kompletten Spielern erfolgreich spielen zu können.

3.1 Einteilungen der Kinder nach Entwicklung/Leistung

Die Umsetzung erfordert eine sehr enge und offene Zusammenarbeit der Trainer innerhalb des Jahrgangs bzw. der umliegenden Jahrgänge. Das handeln sollte stets der Entwicklung der Kinder und nicht kurzfristigen Erfolgen oder Interessen des/der Trainer dienen.

Grundsätzlich soll mit dieser Einteilung erreicht werden:

- Die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand gezielt fördern zu können
- Individuelle Schwächen gezielter angehen zu können
- Den Kindern Spielpraxis vermitteln zu können
- Die Kinder nicht zu über- bzw. unterfordern

Bei den E- und D-Junioren liegt unser Augenmerk darauf, dass goldene Lernalter für eine individuelle fußballerische Weiterentwicklung in ball- und spieltechnischen Bereich zu nutzen. Eine Einteilung gemäß dem Leistungsstand erfolgt konsequent erst ab dem D-Junioren Jahrgang. Es sollen die spielstärksten Jugendlichen in der jeweils 1. Mannschaft eingeteilt werden. Die Einteilung erfolgt jahrgangsunabhängig.

Die Einteilung in der E-, F- und G-Jugend erfolgt primär nach Jahrgängen, um Freundschaften und Kindergarten- bzw. Schulgemeinschaften nicht zu behindern. (Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich)

Ab der A-Jugend werden die Junioren an die Senioren-Mannschaft herangeführt und sukzessive in den Trainingsalltag im 2. Halbjahr der A-Jugend eingebaut, um den Übergang von den Junioren in die Senioren zu vereinfachen und das Hereinwachsen in die Senioren-Mannschaft zu verbessern.

3.2 Trainer / Betreuer-Frage

Fundierte Studien belegen, dass die Entwicklung der Kinder gerade im frühen Alter (bis 12 Jahre) nachhaltig beeinflusst wird.

Um diesem Umstand Tribut zu zollen, sind auch in den unteren Bereichen qualifizierte Trainer wünschenswert.

Leider lassen Familie und Beruf nicht immer den Freiraum, angebotene Schulungen/Lehrgänge zu besuchen.

Ein Engagement in diese Richtung wird aber seitens der Jugendleitung nachdrücklich begrüßt und von ihr unterstützt.

Trainer und Betreuer sollten wenn möglich eine Mannschaft nicht kontinuierlich von den F- bis zu den A-Junioren betreuen. Vielmehr wirken sich Trainerwechsel in sinnvollen Zeitabschnitten förderlich auf die Entwicklung der Kinder aus.

Trainer und Betreuer sollten ein Team sein und einander ergänzen. Die Aufgabenverteilung kann hierbei durchaus variieren.

Die Umsetzung der Jugendkonzeption

- Erfordert die uneingeschränkte Unterstützung der Trainer/Betreuer
- Soll nicht auf dem Rücken der Trainer/Betreuer ausgetragen werden
- Soll bei der Suche nach zusätzlich benötigten Trainern/Betreuern helfen

3.3 Eltern *(siehe Anlage 1)*

Um den Eltern ein Verständnis für die Ausrichtung unserer Jugendarbeit bzw. die Umsetzung durch Trainer/Betreuer zu geben, sollte ihnen die Zielsetzung des Vereins vermittelt werden.

Trainer/Betreuer investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder/Jugendlichen, daher sollten die Eltern:

- Unterstützend wirken und definierte Verhaltensregeln akzeptieren
- Die Autorität der Trainer/Betreuer nicht untergraben
- Sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung aufhalten
- Die Kinder aufmuntern und positiv anfeuern
- Nicht die Rolle des Trainers/Betreuers übernehmen

Die Jugendleitung steht den Eltern für Kritik/Anregungen gerne zur Verfügung.

Gesundheit

Die Gesundheit eines jeden Einzelnen ist uns sehr wichtig. Jeder Spieler bzw. deren Eltern haben die Pflicht den Trainer/Übungsleiter über eventuelle gesundheitliche Beeinträchtigungen zu informieren. An dieser Stelle empfehlen wir einen regelmäßigen Gesundheitscheck zu Beginn jeder Saison.

3.4 Soziale Kompetenz/ Verhaltenskodex

Diesbezüglich wurde ein Verhaltenskodex entwickelt und festgehalten. Die Umsetzung und Definition auf Mannschaftsebene bedarf der Akzeptanz aller Beteiligten (*siehe Punkt 5. Verhaltenskodex*).

3.5 Fazit

Basis unseres Jugendkonzepts ist viele Jahre praktische Erfahrung, wobei sowohl die negativen als auch die positiven Punkte unserer Jugendarbeit weiterhin einfließen sollen.

Vieles konnte darin behandelt werden, dennoch wird es auch noch viele Punkte geben, die einer späteren Ein- u. Nacharbeitung bedürfen. So ist dieses Juniorenkonzept zunächst lediglich geschriebenes Papier. Seine Umsetzung erfordert Menschen, die sich mit dem Inhalt identifizieren aber auch kritisch auseinandersetzen. Sollten Ideen des Konzepts nicht schlüssig sein, gilt es diese zu diskutieren und richtig zu stellen. Danach steht aber die konsequente Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit.

Nur ein Juniorenkonzept, das auch gelebt wird, hat einen Wert. Dabei steht Geduld an vorderster Stelle.

Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit teilweise erst viele Jahre später zu ernten sind, wird wenig Mühe mit systematischer Jugendarbeit haben.

Dennoch sind es immer wieder die kleinen Dinge im Trainings- und Spielbetrieb mit Kindern und Jugendlichen, die auch kurzfristig großen Spaß bereiten.

Alle in der Fußballjugendabteilung tätigen Trainer, Betreuer und Funktionäre akzeptieren das Juniorenkonzept und halten sich an die vorgegebenen Inhalte und deren Ziele.

Sie verpflichten sich aktiv dieses Juniorenkonzept zu leben.

4. Kooperationen

Wir sind stets bemüht Kontakte zu anderen Vereinen zu knüpfen und zu pflegen.

Dabei geht es uns vorrangig um Teilnahmen an Turnieren oder Ausrichtungen von Freundschaftsspielen.

Interessant ist hierbei weniger wer erfolgreicher spielt, sondern wie sich die jeweiligen Spieler entwickeln.

Außerdem geht es uns darum zu sehen, wie andere Teams trainieren und wie diese sich entwickeln, aber auch darum zu lernen und selbst neue Impulse zu geben.

Diese Denke soll weitere soziale Kontakte ermöglichen.

Damit eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den Teams möglich ist, sind wir stets um ein gutes Image bemüht.

Erstens um einen hohen Zulauf an Spielern zu haben und Zweitens weiterhin an Turnieren und Festen teilnehmen zu können.

Eine ordentliche Außenpräsentation des Vereins ist von großer Bedeutung.

Aus diesem Grunde sollte auch jeder Spieler unseres Vereins wissen, wie er sich in der Öffentlichkeit zu verhalten hat – schließlich ist jeder Spieler auch Repräsentant unseres Vereins.

Fair Play

„**Fair Play**“ wird bei uns großgeschrieben.

Wir appellieren nicht nur an die Spieler und Eltern, sondern auch an die Besucher Verantwortung zu übernehmen und für Fairness, Respekt und Gewaltlosigkeit im Fußball zu werben. Im Mittelpunkt stehen die Spieler und das sportliche Geschehen. Nicht nur auf dem Platz, sondern auch daneben steht „Fair Play“ an erster Stelle.

„Gemeinsam zeigen wir Rassismus, Gewalt und intolerantes Verhalten auf dem Fußballplatz die rote Karte.“

Nur derjenige der sich dem „Fair Play“ selbst bewusst ist, kann diesen Grundgedanken des Sportsförderns, vorleben und weiter reichen.

5. Verhaltenskodex

Die Vereinsführung, sowie die Abteilungsleitung Jugendfußball fordern von allen Mitgliedern einen respektvollen und kameradschaftlichen Umgang untereinander ein.

Der Dümpfener TV 1885 e.V. ist sich seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht den Kindern und Jugendlichen gegenüber bewusst.

Durch die nachhaltige Einforderung sozialer Grundregeln, wie beispielsweise die persönliche Begrüßung und Verabschiedung, Abklatschen beim Auswechseln etc., soll schon von klein auf die soziale Kompetenz vermittelt werden.

Die Umsetzung und Definition auf Mannschaftsebene sind ausdrücklich erwünscht, bedarf aber der Akzeptanz aller Beteiligten.

5.1 Verhaltenskodex Trainer/Betreuer *(siehe Anlage 2)*

- Pünktlichkeit
- Disziplin
- Respekt für die Privatsphäre der Spieler
- Kein Alkohol/Zigaretten vor der/in der Kabine/ auf dem Platz
- Verhalten/Respekt gegenüber
 - ☐ Schiedsrichter
 - ☐ Gegner (Trainer/Betreuer, Spieler)
 - ☐ Zuschauern
- Angemessene Lautstärke der Kommandos
- Wortwahl
- Spieler gleich behandeln
- Fairness (sportliches Verhalten)
- Loben!!!
- Motivieren!!!
- Lösungsorientiertes Denken
- Optimismus ausstrahlen
- Gute Trainings- und Spielvorbereitung
- Kommunikation mit den Eltern pflegen
 - ☐ Ggf. einfordern, um spezifisches Einwirken zu ermöglichen
- Verantwortung verteilen
 - ☐ Spieler einbinden
- Feedback geben, vorab Regeln vereinbaren
- Regeln betreffend persönlicher Gespräche vereinbaren
 - ☐ Respekt erweisen und einfordern
- Kritikfähigkeit
- Lernbereitschaft

5.2 Verhaltenskodex Spieler

- Ordnung in der Kabine
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Disziplin
- Kameradschaft einfordern
- Verhalten/Respekt auf dem Sportplatz gegenüber
 - ☐ Mitspielern
 - ☐ Schiedsrichtern
 - ☐ Trainer/Betreuer
 - ☐ Gegnern
- Kommunikation
 - ☐ „ordentliche“ Wortwahl
 - ☐ in deutscher Sprache
- Kritikfähigkeit
 - ☐ Meinung anderer anhören und gelten lassen
- Fairness
 - ☐ Sportliches Verhalten
- Kein Alkohol/keine Zigaretten mind. 60 Minuten vor und nach dem Spiel
- Kein Alkohol/keine Zigaretten im Trikot

5.3 Was tun bei Fehlverhalten?

Von Trainer/Betreuern

- Eindringlich appellieren

Von Spielern

- Strafen-Katalog definieren (A-D)
 - ☐ Muss gemeinsam beschlossen werden und von allen akzeptiert sein

6. Lernziele A-(U18) und B-Junioren/ Juniorinnen (U17)

Rahmensituation

Durch das beschleunigte Wachstum der Muskulatur und Organe wird die körperliche Ausgeglichenheit zwischen Größe und Umfang wieder zurückgewonnen.

Damit gehen ein verbessertes Koordinationsvermögen und ein spürbarer Zuwachs im Kraftbereich einher. Auch die psychische Stabilität stellt sich wieder ein. Folge davon ist ein wachsendes Selbstvertrauen und – Bewusstsein, welches sich u.a. durch kritisches Überprüfen der gestellten Forderung und Zusammenhänge äußert. Mit Hilfe von sachbezogenen Argumenten und Erläuterungen werden bei den Jugendlichen dauerhaft Autorität und Achtung aufgebaut.

Für die A-und B-Junioren wurden die nachfolgenden Lernziele definiert:

- Taktische Mittel und Verhaltensweisen
 - ☐ Zweikampfverhalten
 - ☐ Technik und Taktik der Positionsaufgaben
 - ☐ Tempowechsel
 - ☐ Ball halten
 - ☐ Spielverlagerung
 - ☐ Raum schaffen und nutzen
- Standardsituationen einstudieren und variieren
- Ballorientiertes Spiel
- Konditionstraining
 - ☐ Allgemeine Ausdauer
 - ☐ Schnelligkeit
 - ☐ Schnellkraft
 - ☐ Muskelkraftausdauer
 - ☐ Beweglichkeit

6.1 Lernziele für die C-Junioren/ Juniorinnen (U15)

Rahmensituation

Die Entwicklung Jugendlichen im der C-Junioren Bereich ist nachhaltig von der Pubertät geprägt.

Oftmals gehen mit dem beschleunigten Wachstum des Knochenbaus körperliche Unausgewogenheit, sowie Koordinationsprobleme einher.

Des weiteren sind während des geschlechtlichen Reifeprozesses allgemeine Verunsicherung, hohe Empfindlichkeit, Stimmungsschwankungen und häufig auch ein gestörtes Verhältnis zu Erwachsenen zu beobachten.

Die Jugendlichen streben verstärkt nach Anerkennung und Beachtung.

Die pädagogischen Anforderungen an die Trainer/Betreuer nehmen deutlich zu.

Für die C-Junioren wurden die nachfolgenden Lernziele definiert:

- Ballorientiertes Spiel
 - ☐ Vertiefung allgemeiner taktischer Grundlagen
 - ☐ situationsgerechtes Freilaufen
 - ☐ Raumaufteilung
 - ☐ Zusammenspiel
 - ☐ Zweikampfverhalten
- Erweiterung des taktischen Wissens und Verhaltens
 - ☐ Positionswechsel
 - ☐ Kombinationsformen
 - ☐ Abwehr- und Angriffsverhalten

- Finten und Täuschungen, Dribblings verstärkt üben bzw. Freiräume für Kreativität schaffen (freies Spiel)
- Motivierende Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen, der Schnelligkeit, Kräftigung der Muskulatur, sowie der Grundlagenausdauer, (Zirkeltraining, Ausdauerspiele, gelegentliche Waldläufe, Übungen mit dem Medizinball)
- Praxisspielformen mit Wettkampfcharakter forcieren
- Gezielte Technikschole (Kopfball, Passtechniken, Ball An- und Mitnahme, Schusstechniken)
- Gruppendynamisches & soziales Verhalten durch gemeinsame Aktivitäten fördern

6.2 Lernziele D-Junioren/ Juniorinnen (U13)

Für die D-Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Ballorientiertes Spiel
- Fortgeschrittene Ballschole
- Fußball-Tennis
- Schussübungen rechts/links
- Freistöße
- aus der Bewegung
- Volley
- Tor unterteilen
- Laufschole
- Praxis-Spielformen (1-1,2-2-3-3, Überzahl, Unterzahl)
- Direktes Spiel
- Spielverständnis (Spiele mit Vorgaben -> Anzahl Ballkontakte, erst Hand, dann Fuß, Zuspiel aus der Hand)
- Gymnastik
- Abseitsregel
- Hinterlaufen
- Dribbling, Ball übergeben
- Finten
- Übungen am Pendel (Schusstechnik, Kopfballspiel)
- Taktische Ausrichtung
- Disziplin
- Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten
- Spielerische und zielgerichtete Vermittlung taktischer Grundlagen
- Spiele in kleinen Spielgruppen mit bestimmten herausgehobenen technisch-taktischen Schwerpunkten

6.3 Lernziele für die E-Junioren/Juniorinnen (U11 und U10)

Für die E- Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Ballorientiertes Spiel (altersgerecht)
- Die Spieleröffnung durch den Torhüter soll in der Regel in Form eines Abwurfes oder Pass mit dem Fuß zu einem Mitspieler erfolgen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Feldspieler Anspielstationen (Dreiecksbildung) schaffen.
- Doppelpass
- Spielverständnis fördern (Spielunterbrechungen zur Korrektur, Überzahlspiele, etc.)
- Einfache Spielzüge einstudieren
- Ballschule forcieren
 - ☐ Jonglieren rechts/links
 - ☐ Stoppen rechts/links/Brust/Kopf
 - ☐ Ball abdecken
 - ☐ Zuspiel in der Bewegung
 - ☐ Dribbling
- Spielwitz fördern (Kreativübungen, verschiedene Spielformen)
- Finten
- Schussübungen
- Gymnastik/Koordination
- Raumaufteilung
- Sprintübungen
- Zweikampfschulung
- Disziplin
- Erster Kontakt zur Abseitsregel (ab älteren Jahrgang)

6.4 Lernziele für die F-Junioren/ Juniorinnen (U9 und U8)

Für die F-Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Koordinationsübungen/ Körpergefühl
- Reaktionsübungen
- Ballschule
- Erste Kopfballübungen mit leichten Bällen
- Standardsituationen (Einwurf, Eckball, Abstoß, Freistoß, 9-Meter)
- Gymnastik mit Ball
- Disziplin
- Fußballspiele in kleinen Gruppen 2 gegen 2, 3 geg. 3, auf Tore
- Kindergemäße Trainingsaufgaben zum Erlernen der Technik-Grundformen (Dribbeln, Passen, Schießen)
- Fangspiele u. Staffeln, Hindernis-Parcours zur Förderung der Bewegungsgeschicklichkeit
- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Fördern von Selbstvertrauen, Teamgeist und Kreativität

- Die Spieleröffnung durch den Torhüter soll in der Regel in Form eines Abwurfes oder Pass mit dem Fuß zu einem Mitspieler erfolgen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Feldspieler Anspielstationen (Dreiecksbildung) schaffen.

6.5 Lernziele für die Bambinis (U6 und U7)

Für die G-Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Vielseitige Bewegungsschulung
- Spiel/Aufgaben mit Kleingeräten und anderen Materialien wie Reifen, Stäbe, Kästen, Langbänke, Bänder usw.
- Spiele und Aufgaben, in denen die Kinder verschiedene Bälle kennen lernen
- Vielseitige Aufgaben mit dem Ball am Fuß
- Einfache Lauf- und Fangspiele
- Spaß und Freude am Fußballspielen erleben
- Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und sich in eine Gruppe einfügen
- Bewegungskönnen verbessern
- Persönlichkeit ganzheitlich fördern

Mülheim an der Ruhr – August 2024

Die Jugendleitung

Tipps für Eltern am Spielfeldrand

Das Fußballspiel der Kinder ist völlig anders als Erwachsenenfußball, wo nur der Erfolgsgedanke im Vordergrund steht. Kinder dagegen spielen Fußball, um

Spaß durch Fußball zu erleben, Fußball zu lernen und sich zu verbessern.

Das Wettspiel oder der Vergleich mit anderen Mannschaften ist eine momentane Standortbestimmung, die zeigen soll, auf welchem Könnensstand sich der jugendliche Fußballer befindet. Das Wettspiel gibt dem Trainer Rückschlüsse für die Trainingsplanung. Fußballspielen zu erlernen oder sich zu verbessern, sind nicht Sache eines Spieltages, sondern geschehen über Entwicklungsstufen über Jahre hinweg. Was bedeutet ein Spieltag im Laufe einer Entwicklung von über 10 Jahren? Wissen Sie noch, welches Spielergebnis Ihr Nachwuchs vor genau einem Jahr erzielt hat? Welche Bedeutung hat dieses Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind in diesem Jahr weiterentwickelt hat?

Viele Eltern und Trainer sind verständlicherweise emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt. Oft wird die Enttäuschung in das Spiel (Spieler) gerufen. Welche Auswirkungen hat dieses Verhalten?

- ☐ Fehler können nicht vermieden werden, weil sie schon passiert sind.
- ☐ Fehler kann nur jemand machen, der weiß, wie es eigentlich richtig geht. Müsste man nicht eigentlich so formulieren: Kinder machen keine Fehler, sie sammeln Spielerfahrungen!
- ☐ Unsachliche und emotional negativ gefärbte Zurufe verstärken beim Spieler Ängste und Aggressionen.
- ☐ Lassen sich Anbrüllen, Anschreien mit Spaß und Freude am Fußball vereinbaren?
- ☐ Viele Köche verderben den Brei! Überlassen Sie ruhig die Führung im Sport Ihrem Trainer und helfen Sie ihm bei seinen vielfältigen organisatorischen Aufgaben!
- ☐ Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler, wobei selbst diese reichlich Fehler machen.
- ☐ Mängel müssen in vielen Trainingseinheiten ausgebügelt werden, aber nicht an einem einzigen Spieltag!
- ☐ Unterstützen Sie Ihre Kinder durchaus mit Anfeuerungen und unterstützenden Äußerungen!
- ☐ Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Wettspiel Fußball für sich. Sie können als Erwachsener besser damit umgehen als Ihr Kind!
- ☐ Helfen Sie Ihrem Kind bei der Bewältigung von „Fehlern“! Sprechen Sie zu einem angemessenen Zeitpunkt darüber! Kritisieren Sie die Sache, nicht die Person! Versuchen Sie, gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten zu finden!

Tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihr Nachwuchs Spaß und Begeisterung durch Fußball erlebt und nicht Frust, Enttäuschung und Angst. Ihr Verhalten nimmt sich Ihr Kind als Vorbild!

Deshalb:

**Verhalten Sie sich bitte selbst so, wie Sie glauben,
wie andere sich Ihnen gegenüber verhalten sollten!**

Merkblatt für Erwachsene: Umgang mit Kindern/Kinderfußball

Forderung:

Kinder in Ruhe spielen lassen, sich entwickeln lassen, Kindererlebnisse nicht stören!

Grundaussagen:

- 50 % aller Fußballspieler im Verein sind Kinder!
- 50 % dieser Kinder hören früher oder später auf!
- Erwachsene wissen zu wenig über Kinder, Kinderfußball!
- Erwachsene wollen, dass Kinder möglichst schnell so Fußball spielen wie sie selbst oder erwachsene Vorbilder

Zielsetzungen sind bei allen Erwachsenen unstrittig:

- Kennenlernen einer Sportart (lebenslang Sport treiben)
- Glücklich sein, Spaß haben
- Persönlichkeitsentwicklung
- Soziales Verhalten

Wie erreichen wir diese Ziele? -> Große Uneinigkeit! Unwissenheit! Egoismus!

Fußballspezifische Lernziele:

- Wie sollen Kinder trainiert werden? (wie Erwachsene trainieren?)
- Wie sollen Kinder spielen (Mannschaftsgröße? Spielfeldgröße? Tabellen?)?

Allgemeine Erziehungsziele werden überhaupt wenig beachtet:

- Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder!
- Lebensschule Fußball, Rücksicht nehmen lernen!
- Für die Zukunft spielen und trainieren!

Erwachsene müssen zuerst lernen, dass Kinderfußball anders ist!!!

- **Beispiel:** "Straßenschild: Vorsicht! Spielende Kinder!"
 - Wer passt sich wem an? Wer muss Rücksicht nehmen?
 - Warum sind Kinder keine gleichwertigen Verkehrsteilnehmer?
 - Warum machen sie erst mit 16/18 Führerscheine?
- **Beispiel:** "Kind mit Ball am Fuß an befahrener Straße"
 - Angst um das Kind? Warum?
- **Beispiel:** "Fahrrad fahren lernen"
 - Zuerst Gleichgewicht, dann Fahrrad fahren ohne Stützräder!
 - Zuerst Orientierungsfähigkeit (Geschwindigkeiten einschätzen, dann erst im dichten Straßenverkehr fahren!)
 - Erst das Fahrgerät beherrschen, dann ist der Blick frei für die Umgebung!

Forderungen und Folgerungen aus diesen Beispielen:

- Erwachsene müssen sich im Kinderfußball an die Bedingungen von Kindern anpassen!
„Forderung = Kindgemäß“
- Guter Sportler vor gutem Fußballspieler!
- Das Spielgerät Ball ist für die meisten Kinder eher eine Überforderung!
- Eine Bewertung von Spielqualitäten ist Kindern gegenüber ungerecht!
- Kinder sind Anfänger (I-Männchen in der Schule), Geduld!!!
- Anerkennung für Begeisterung und Bemühen!
- Forderung nach kindgemäßen Trainings- und Spielkonzepten!

- Erziehung durch Fußball, Erziehung vor Fußball!
 - Leider werden diese Forderungen selten umgesetzt!
 - Kinder werden durch Erwachsene fremdbestimmt!
 - Kinder verlieren mit der Zeit den Spaß am Fußball!
 - Kinder werden durch Fußball in ihrer Persönlichkeitsentwicklung eher gebremst!

Erwachsene ignorieren Bedürfnisse von Kindern! Beispiele:





- Erwachsene wollen Tore verhindern (Überzahl Abwehr!)- Kinder wollen Tore schießen!
- Erwachsene wollen, dass Kinder abspielen- Kinder wollen dribbeln!
- Erwachsene wollen, dass Kinder üben- Kinder wollen spielen!

Erwachsene versuchen ihre Lebenswelt unkritisch auf Kinder zu übertragen!

Beispiele:

- Erwachsene wollen, dass Kinder möglichst schnell auch 11-11 spielen!
 - Kinder lernen eher wie im Straßenfußball mit kleinen Mannschaften
- Erwachsene wollen, dass Kinder Meisterschaften austragen und glauben, dass Kinder dieses Prinzip eigentlich auch wollen!
 - Kinder lieben Wettkämpfe, Ergebnisdanken ist kurzfristig, das nächste Erlebnis lenkt ab!
- Erwachsene machen gut und schlecht am kurzfristigen Ergebnis fest!
 - Kinderfußball muss unabhängig vom Ergebnis möglichst allen Kindern Spaß machen. Die Verbesserung der Qualität steht als Entwicklungsprozess über mehrere Jahre (Fußball lernen über 8-12 Jahre!) im Vordergrund!
- Erwachsene fordern lenkend Spielhandlungen ein ("Spiel ab!")
 - Kinder lernen effektiv bei eigener Entscheidung, den Ball abzuspielen! Kinder verlieren so ihre Eigenmotivation und warten nur auf Kommandos von außen!
- Erwachsene fordern gute Ergebnisse und kritisieren schlechte Ergebnisse,
 - Für Kinder liegt der Spaß am Fußball in dem Jagdspiel Fußball selbst und in erster Linie am Tore selbst schießen. Sie lernen das Ergebnisdanken der Erwachsenen aber leider sehr schnell!
- Erwachsene kommentieren Misserfolgserlebnisse und sorgen damit bei Kindern für bleibende Erinnerung!
 - Kinder sind Lebenskünstler, haken Niederlagen schnell ab und erleben den nächsten Moment neu. Kinder verlernen diese Kunst, bewerten wie Erwachsene und verlieren bei Misserfolgen Selbstvertrauen und dann auch Eigeninitiative! - 50% HÖREN AUF!!!!!!!!!!!!!!

FORDERUNGEN AN ERWACHSENE (TRAINER/ELTERN):

-  **FÖRDERN (helfen, Erlebnisse organisieren) statt fordern! GEDULD statt Druck!**
-  **ANFEUERN statt anschreien!**
-  **FREUDE AM GELINGEN von Fußballtechniken betonen!**
-  **MISSERFOLGE UNKOMMENTIERT LASSEN!!!!!!**